

# Landesfeuerwehrtag in Voitsberg ein voller Erfolg

Feuerwehruniformen und Feuerwehrfahrzeuge beherrschten zum Wochenende das Stadtbild - Vertreter aus den Bundesländern und aus dem Ausland nahmen teil - Höchste deutsche Feuerwehrauszeichnung für Landesfeuerwehrkommandanten Direktor Edelsbrunner - Der Landeshauptmann und sein 1. Stellvertreter unter den Ehrengästen

22. 8. 59

Trotz des Katastropheneinsatzes in der Steiermark nahmen ca. 4000 Feuerwehrmänner am 7. steirischen Landesfeuerwehrtag in Voitsberg teil. Auch Vertreter aus Westdeutschland, Südtirol, Wien, Niederösterreich und Kärnten waren anwesend. Den Höhepunkt der Festlichkeiten bildete am Sonntag der Festzug durch die beflaggte Stadt und die Defilierung auf dem Hauptplatz (Rathaus). Geführt von der Bergkapelle Hödlgrube-Zangtal, die in Paradeuniform angetreten war, folgte eine starke Abteilung der Grubenwehren des Köflacher Kohlenreviers mit ihren Einsatzgeräten und die Bezirksfeuerwehrverbände der Steiermark.

Bei der dann folgenden Großkundgebung im Hans-Blümel-Stadion hieß Landesfeuerwehrkommandant Direktor Edmund Edelsbrunner die vielen Festteilnehmer und Ehrengäste herzlich willkommen. Landeshauptmann Ökonominer Josef Krainer würdigte dann die Leistungen und das Pflichtbewußtsein der Feuerwehrmänner, die tausende freiwillig geleisteter Arbeitsstunden ihren bedrängten und in Not geratenen Mitmenschen zur Verfügung stellen. Abschließend dankte der Landeshauptmann dem früheren Landesfeuerwehrkommandanten Dr. Pläß für seine hervorragenden Verdienste um das steirische Feuerwehrwesen und beglückwünschte die Feuerwehren der Steiermark zu ihrem neuen Landeskommendanten Edelsbrunner.

## Die Feuerwehren sind nicht grundsätzlich für alles da

Beim offiziellen Landesfeuerwehrtag im Volksheim, an dem sämtliche Bezirksfeuerwehrkommandanten und 43 Delegierte teilnahmen, ergriff nach der Begrüßung durch Landesfeuerwehrkommandant Edelsbrunner Landesrat Ökonominer Prirsch das Wort, der seiner Freude Ausdruck gab, daß der Landesfeuerwehrtag durch die persönliche Anwesenheit des Landeshauptmannes und seines ersten Stellvertreters eine besondere Note erhält und weiters die Feuerschutzsteuer für die kommenden Jahrzehnte gesichert erscheint. (Stürmischer Beifall). Sehr viel Beachtung fand auch noch die folgende Feststellung, daß die Feuerwehren nicht grundsätzlich für alles da seien, weil sie ja nicht hauptberuflich tätig sein könnten. Die Schlagkraft einer Feuerwehr hänge nicht nur vom schönen Rüsthaus und von der technischen Ausrüstung ab, sondern Mittelpunkt und Hauptsache bleibe immer der Mensch.

Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Dr. Roland Petrisch hob in seiner Grußansprache hervor, daß der Landesfeuerwehrtag nach der Arbeit und den Leistungen der Feuerwehren nunmehr würdig ist, festlich begangen zu werden. Die Feuerwehren sind heute zu Bildungsstätten geworden, da auch der Feuerwehrmann mit den technischen Errungenschaften und Einrichtungen im Interesse der Schlagkraft der Wehr Schritt halten muß.

Bürgermeister Stefan Fleischhacker gab seiner Freude Ausdruck, daß der Jubiläumsfeuerwehrtag hier in der alten Bergstadt Voitsberg abgehalten werde, deren Freiwillige Feuerwehr auf einen über achtzig Jahre zählenden Bestand zurückblicken könne. Wenn der frühere Bürgermeister Hans Blümel seit jeher die Feuerwehr nach besten Kräften förderte, um die Einsatzfähigkeit und Schlagkraft zu erhöhen, so wolle auch er künftighin diese Ziele weiter verfolgen zum Wohle unserer Stadtfeuerwehr und der gesamten Bevölkerung. Wenn im Stadion vom Landesfeuerwehrkommandanten fünf Männer mit dem Leistungsabzeichen in Gold ausgezeichnet wurden, so seien die Voitsberger stolz darauf, daß auch ein Voitsberger Feuerwehrmann darunter ist.

Unter stürmischem Beifall überreichte dann der Präsident des Feuerwehrverbandes Südtirol, Maier (Meran) dem Landeshauptmann als Geschenk das Buch: „Kampf für Freiheit und Recht“ und dem Landesfeuerwehrkommandanten ein Erinnerungsbuch, das die Schönheiten Südtirols zeigt.

Der Präsident des westdeutschen Feuerwehrverbandes, Bürger, hatte in Vertretung seinen Sohn Wolfgang gesandt, der derzeit seine Ferien in Graz verbringt. Bürger jun. überreichte dem völlig überraschten Landesfeuerwehrkommandanten Edelsbrunner die höchste deutsche Feuerwehrauszeichnung: das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz.

In Vertretung des Bundesfeuerwehrkommandanten Polizeipräsident Holoabek nahm dann Oberbrandrat Dipl.-Ing. Havelka die Verleihung der Verdienstzeichen des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes vor. Es erhielten das Verdienstzeichen zweiter Stufe: Abschnittskommandant Moritz Sepp (FF Eisenerz); das Verdienstzeichen dritter Stufe: Feuerwehrbezirk Bruck an der Mur: Hauptmann Franz Schlager (FF Mixnitz), Hauptmann Josef Koller (FF Sankt Lorenzen i. M.); Bezirk Feldbach: Abschnittskommandant Valentin Dunkl (FF Gnas); Bezirk Fürstenfeld: Brandmeister Ferdinand Roch (FF Fürstenfeld); Bezirk Graz-Umgebung: Abschnittskommandant Georg Reiter (FF Hausmannstätten); Bezirk Hartberg: Hauptmann Richard Rechberger (FF Vorau) und Hauptmann Franz Harmtdot (FF Wörth); Bezirk Judenburg: Hauptmann Fritz Temnitz (FF Hetzendorf); Bezirk Knittelfeld: Hauptmann Franz Steinwieder (FF Pausendorf) und Hauptmann Franz Scharf (FF Knittelfeld BB-Werk); Bezirk Leibnitz: Hauptmann Franz Reibenschuh (FF Empersdorf) und Hauptmann Matthias Zöbl (FF Leitendorf); Bezirk Liezen: Hauptmann Anton Glanzer (FF Liezen) und Hauptmann Anton Schwarz (FF Haus i. E.); Bezirk Murau: Hauptmann Hans Prettnner (FF Teufenbach) und Hauptmann Georg Hofer (FF Stadl a. d. Mur); Bezirk Voitsberg: Hauptmann LAbg. Johann Neumann (FF Modriach) und Hauptmann Bürgermeister Franz Jammernegg (FF Rosental).

Unter dem besonderen Beifall der Festteilnehmer überreichte dann Landesfeuerwehrkommandant Edelsbrunner an 5 Lebensretter die ihnen vom Landesverleihungsausschuß verliehenen Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Gold. Nachfolgend die Namen der ausgezeichneten Feuerwehrmänner und ihre Leistungen: Brandmeister Erich Moser (FF St. Michael ob Leoben) für die unter eigener Lebensgefahr durchgeführte mutige Rettung eines Rentners aus seiner brennenden Wohnung. Moser drang trotz heftigen Feuers und starker Rauchentwicklung in die Wohnung ein und brachte den bereits am Boden liegenden, schwer verletzten Rentner in das Freie. Löschmeister Franz Steinberger (FF Judenburg) für die erfolgte Rettungstat eines in höchster Bergnot befindlichen Bergsteigers in schwierigster Situation unter eigener Lebensgefahr. Löschmeister Walter Ryschka (Freiwillige Werksfeuerwehr „Oberglas“, Voitsberg-Kowald) rettete am 14. November 1958 den ins Wasserbecken des Kühlturmes gestürzten Maurer Josef Bäuchl unter eigener Lebensgefahr vom sicheren Ertrinkungstode. Löschmeister Ryschka ist der Sohn des Kommandanten der Werksfeuerwehr. Oberfeuerwehrmann Anton Rohrbacher (FF Weitersfeld) rettete am 24. Juni 1959 um drei Uhr früh unter Einsatz all seiner Kräfte Nationalrat Graf Berthold Stürgkh und dessen Sohn vom sicheren Ertrinkungstod. Stürgkh stürzte mit seinem PKW in den drei Meter tiefen Schwarzabach und blieb mit dem PKW im Bach, mit den Rädern nach oben, liegen. Oberfeuerwehrmann Max Köck (Werksfeuerwehr Felten, Bruck a. d. M.) konnte am 31. Juli 1958 den in selbstmörderischer Absicht in die Mur gesprungenen Werksarbeiter Josef Wittmann unter eigener Lebensgefahr den Fluten ent-